



Lothar Mark

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses
Stv. Mitglied des Auswärtigen Ausschusses

An die
Abgeordneten des Kongresses
der Vereinigten Staaten von Amerika

- via Kurierdienst Auswärtiges Amt
an die Deutsche Botschaft Washington -

Postanschrift Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel:(030) 227- 769017723
Fax:(030) 227-76901
lothar.mark@bundestag.de

Wahlkreis
H2, 4
68159 Mannheim
(0621) 26050
(0621) 154749
lothar.mark@wk.bundestag.de

www.lothar-mark.de

Berlin, den 16.06.2006/fm

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit einem Brief vom 1. Juli 2004 hatten Abgeordnete des Deutschen Bundestages Sie auf den problematischen Fall von fünf Kubanern aufmerksam gemacht, die von einem US-Gericht zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, und um Ihre Intervention gebeten. Es handelt sich dabei um

Fernando González, René González, Antonio Guerrero,
Gerardo Hernández und Ramón Labañino.

Bedauerlicherweise ist auf diesen Brief keine Antwort eingegangen. Die fünf Gefangenen befinden sich auch weiterhin in verschiedenen Hochsicherheitsgefängnissen in Haft.

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, wurden die fünf Kubaner im Dezember 2001 zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Der Prozess fand in Miami (Florida) statt. Das Urteil wurde jedoch durch das 11. Appellationsgericht in Atlanta im August 2005 mit der Begründung aufgehoben, dass es nicht „gerecht und unparteiisch“ gewesen sei. Es wurde entschieden, dass das Strafverfahren an einem neutralen Gerichtsort neu stattfinden solle. Diese Entscheidung ist leider nicht endgültig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen sie das gegebene Rechtsmittel eingelegt, über das noch nicht entschieden ist. Immerhin hat aber inzwischen - am 14. Februar dieses Jahres - eine mündliche Anhörung stattgefunden, deren Verlauf Grund zu einer optimistischen Einschätzung der Erfolgsaussichten der Appellation der fünf Gefangenen gibt.

Wir, die unterzeichnenden Mitglieder des Deutschen Bundestages appellieren in dieser Angelegenheit heute erneut an Sie,

- alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um auf die baldige Freilassung der fünf oben genannten Personen hinzuwirken, damit sie den Abschluss ihres Strafverfahrens auf freiem Fuß erleben können; ferner
- darauf hinzuwirken, dass es den Angehörigen ermöglicht wird, die Gefangenen so häufig zu besuchen, wie es sowohl nach dem nationalen Recht der Vereinigten Staaten als auch nach internationalem Recht vorgesehen ist.

Wir registrieren insbesondere mit Unverständnis, dass es wegen der fortgesetzten Weigerung staatlicher Behörden Adriana Pérez, Ehefrau von Gerardo Hernández, und Olga Salanueva, Ehefrau von René González versagt bleibt, in die USA einzureisen und ihre Ehemänner zu besuchen, was im letzteren Fall auch zur Folge hat, dass der jetzt acht Jahre alten Tochter Ivette González nachhaltig verwehrt bleibt, mit ihrem Vater persönlichen Kontakt aufzunehmen und aufrecht zu halten.

Den fünf kubanischen Staatsangehörigen wird vor allem Spionage beziehungsweise Verschwörung zur Spionage, in einem Falle auch Verschwörung zum Mord, vorgeworfen. Der Prozess gegen sie war der längste in der Rechtsgeschichte der Vereinigten Staaten. Die Verurteilten verbrachten 16 Monate in Isolationshaft, was ihre Verteidigung schwer behinderte.

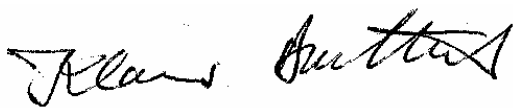
Die Arbeitsgruppe für Willkürliche Inhaftierungen der UN-Menschenrechtskommission in Genf hat am 27. Mai 2005 nach zweijähriger Analyse des Falles eine Entscheidung mit einer 6-seitigen Begründung und Empfehlung an die US-Regierung veröffentlicht [Stellungnahme Nr.19/2005 (Vereinigte Staaten von Amerika)]. In ihr heißt es, die Inhaftierung der fünf kubanischen Gefangenen erscheine als willkürlich und sei damit „ein Verstoß gegen Artikel 14 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte“. Die Arbeitsgruppe ersuchte die US-Regierung, für Abhilfe zu sorgen.

Bitte nehmen Sie dieses Schreiben zum Anlass, sich weiterhin mit dem Fall der fünf Personen auseinander zu setzen und ziehen Sie eine Positionierung zugunsten der Inhaftierten in Erwägung.

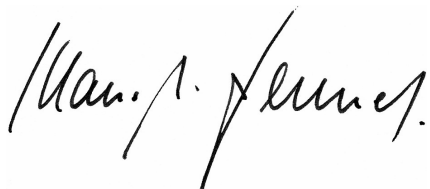
Mit freundlichen Grüßen



Lothar Mark, MdB



Klaus Barthel, MdB



Klaus Uwe Benneter, MdB



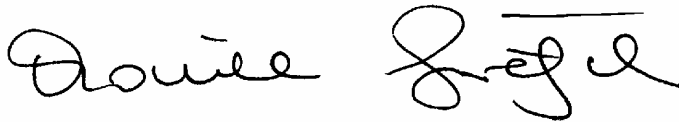
Dr. Michael Bürsch, MdB



Prof. Dr. Herta Däubler- Gmelin, MdB

gez.


Elke Ferner, MdB



Monika Griefahn, MdB



Wolfgang Gunkel, MdB



Gustav Herzog, MdB



Ernst Kranz, MdB



Andrea Nahles, MdB



Thomas Oppermann, MdB